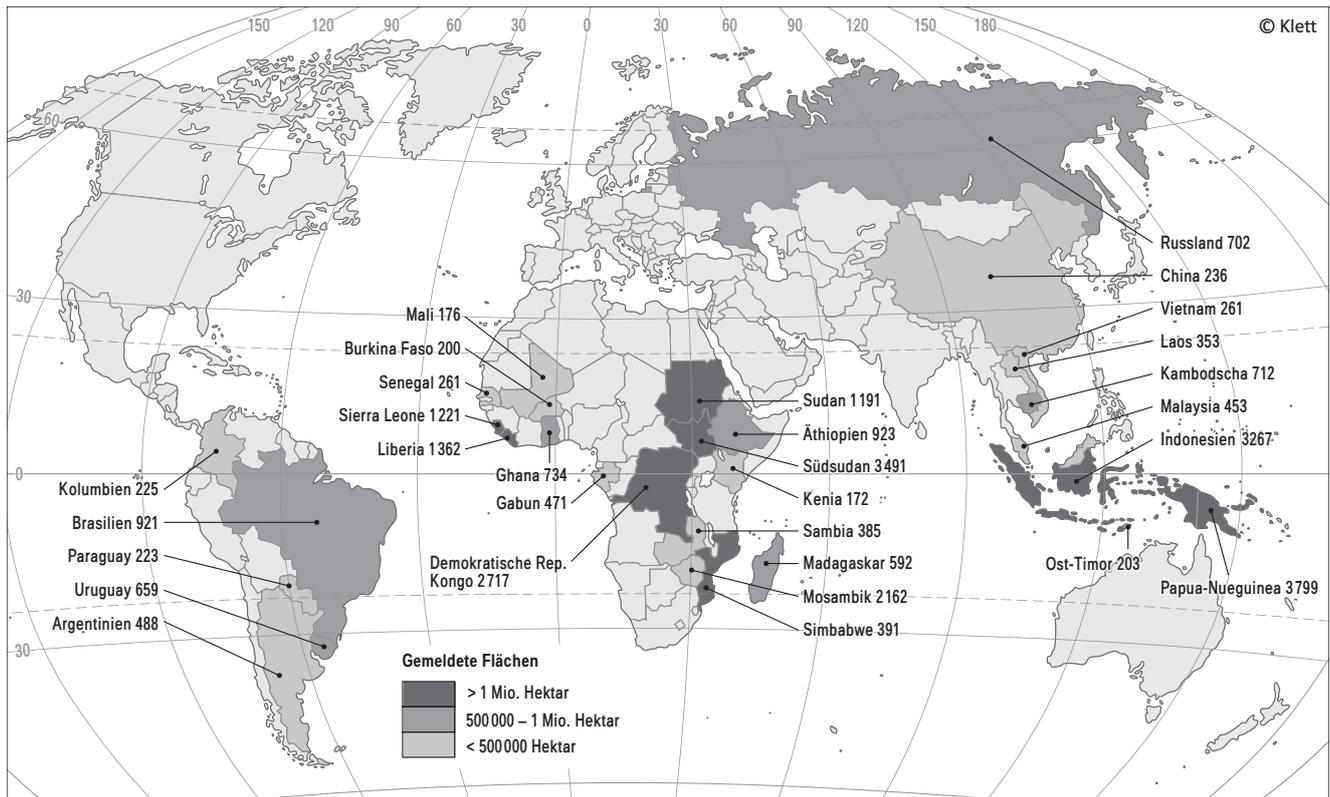


## Kompetenzen überprüfen

### Räumliche Orientierung

1 Stellen Sie auf der Basis einer Internetrecherche Länder dar, die besonders stark vom Landgrabbing betroffen sind. Recherchiert man im Internet, so trifft man auf zwei Bereiche: Unter dem Suchbegriff „Landgrabbing“ findet man Informationen und Artikel zum Landgrabbing und seinen Zielländern. So berichtet z. B. Oxfam, dass seit dem Jahr 2000 knapp 800 dieser Landgrabbinggeschäfte abgewickelt wurden, die meisten davon in Afrika. Bei Wikipedia wiederum werden konkrete Einzel-

beispiele genannt, die sich jedoch ebenfalls überwiegend auf Afrika beziehen (DR Kongo, Kenia, Madagaskar, Uganda). Bei der Bildersuche unter obengenanntem Begriff findet man neben Fotos, Grafiken oder Karikaturen in erster Linie Karten, die das Ausmaß und vor allem die Zielländer des Landgrabbing zeigen. Besonders geeignet für die Aufgabe ist beispielsweise die Karte aus dem Weltagrарbericht 2013, aus der Schwerpunkträume ersichtlich sind:



2 Großflächiger Landkauf und Pachtgeschäfte (in 1000 ha)  
Nach Weltagrарbericht 2013: [www.weltagrарbericht.de/typo3temp/pics/3b43d025c5.png](http://www.weltagrарbericht.de/typo3temp/pics/3b43d025c5.png) (17.04.2015)

### Fachwissen

1 Erläutern Sie die Begriffe „Tragfähigkeit“ und „Ernährungssicherung“.  
Unter „Tragfähigkeit“ versteht man im Grunde die Beantwortung der Frage, wie viele Menschen die Erde ernähren kann. Die Zahl ist dabei nicht konstant, sondern zu unterschiedlichen Zeiten auch unterschiedlich berechnet worden. Heute geht man davon aus, dass die Erde die Ernährung von zehn bis zwölf Milliarden Menschen sicherstellen kann. Die Berechnungen zur Tragfähigkeit sind vor allem von sich verändernden agrarischen Parametern abhängig, wie die eventuelle Ausdehnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, die Möglichkeiten zur weiteren Produktivitätssteigerung, die Züchtung ertragreicherer Saatgutsorten, die Intensivierung z. B. durch moderne Bewässerungsmethoden etc.  
Der Begriff „Ernährungssicherheit“ ist mit dem der Tragfähigkeit verwandt. Er umschreibt im Prinzip alle Maßnahmen, die im Agrarsektor getroffen werden, um in einer Region, in einem

Land oder auch weltweit sicherzustellen, dass die Menschen genügend Nahrung haben. Die Verwirklichung einer Ernährungssicherheit schließt also Hunger oder Unterernährung aus.

2 Erklären Sie, warum man die Grüne Gentechnik als „Fortführung der Grünen Revolution mit anderen Mitteln“ bezeichnen kann.  
Ziel der Grünen Revolution war, die Tragfähigkeit zu erhöhen und die Ernährung zu sichern. Dies geschah vor allem durch Mechanisierung, durch den Einsatz von verbessertem Saatgut, durch die Verwendung von Kunstdünger und Pflanzenschutzmitteln sowie die Ausdehnung der Bewässerungsflächen. Mit diesen Intensivierungsmaßnahmen wollte man eine größere Produktivität und eine Steigerung der Agrar-Produktion erreichen.  
Bei der Grünen Gentechnik geht es im Wesentlichen um genau die gleichen Ziele. Nur sind die Maßnahmen bzw. Mittel

andere, da in ihrem Mittelpunkt die Pflanzen selbst stehen. Hier werden jetzt durch gentechnische Veränderungen an den Ackerpflanzen (und Tieren) Produktivitäts- und Produktionssteigerungen erreicht.

3 Stellen Sie die ökologischen und sozialen Vorzüge des Eco-farming dar.

#### Ökologische Vorzüge:

- ist ein für die Tropen standortgerechtes, ökologisch angepasstes Produktionssystem, bei dem verschiedene Nutzungsarten kombiniert werden
- bietet Schutz vor Erosion
- erreicht eine optimale Ausnutzung
- trägt zu einer Verbesserung des Mikroklimas durch Beschattung bei (Feldfrüchte unter Bäumen)
- erhöht die Bodenfruchtbarkeit und erhält sie
- „produziert“ Laub als natürliches Viehfutter oder Mulch

#### Soziale Vorzüge:

- sichert die Ernährung
- macht (in kleinem Umfang) ein Anbieten auf dem Markt zum Bargelderwerb möglich
- schafft eine soziale Sicherheit für die Menschen
- verleiht den Menschen eine gewisse Unabhängigkeit von Händlern, Institutionen etc.

4 Text 2 „Agrarentwicklung 2010–2020“: Erläutern Sie die Folgen der im Text aufgezeigten Tendenzen.

Bei den wichtigen Produkten Getreide und Ölsaaten können nur noch geringe Steigerungen bei Produktion und Produktivität erreicht werden. Das führt zu einem deutlichen Rückgang des Wachstums der Agrarproduktion von 2,6 Prozent auf 1,7 Prozent pro Jahr. Die Folgen wird man weltweit auch deshalb spüren, da der Bedarf in den sogenannten Schwellenländern stärker ansteigt – hier kommt es also zu Defiziten zwischen Angebot und Nachfrage. Das kann zur Verteuerung bei Getreide führen mit Auswirkungen auf die Nahrungsmittelpreise; hiervon sind vor allem wieder ärmere Bevölkerungsschichten betroffen, sodass am Ende dieser Entwicklung bei vielen Menschen in der sogenannten Dritten Welt Unterernährung und Hunger stehen können.

#### Methoden

1 Werten Sie das Diagramm „Globale Preisentwicklung wichtiger Agrarprodukte“ aus. Gehen Sie dabei nach folgenden Schritten vor:

a) Nennen Sie das Diagramm-Thema.

In dem Diagramm geht es um die Preisentwicklung wichtiger Agrarrohstoffe zwischen 2010 und 2014, und zwar von Fleisch, Milch, Getreide, Ölen und Fetten sowie Zucker. Vergleichsbasis sind die Jahre 2002–2004, die den Index 100 bilden.

b) Erläutern Sie beispielhaft die Preis-Entwicklung bei Getreide sowie bei Ölen und Fetten.

Der Getreidepreis zeigt deutliche Schwankungen. Von einem Index von 148 im Jahr 2010 steigt der Preis um weit über 100 Punkte (261) nur ein Jahr später, sinkt aber über 255 und 209 auf 178 im Jahr 2014. Der Anstieg liegt vor allem

in der wirtschaftlichen Erholung nach den Krisen von 2008 bis 2011 begründet. Der Wirtschaftsaufschwung führte zu einer steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Bio-Kraftstoffen. Schwer zu erklären ist der Rückgang bis 2014, aber gerade in den Schwellenländern hat das Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 deutlich an Dynamik eingebüßt. Bei Ölen und Fetten zeigt sich eine sehr ähnliche Entwicklung, nur mit einem noch stärkeren Rückgang im Jahr 2012. Hier geht es um Pflanzen, die wie Soja als Viehfutter dienen, vor allem aber um solche, die auch für die Bio-Kraftstoffe Bedeutung haben. Zum einen ist hier die Konkurrenz größer geworden und damit das Angebot höher, zum anderen ist der Siegeszug des „Biosprits“ z. B. in Europa stark abgebremst worden, sodass sich auch die Nachfrage verringert hat.

c) Analysieren Sie die Folgen für die Menschen in den Entwicklungsländern.

Fallende Getreidepreise sind für diese Menschen erst einmal positiv, wenn man an den Nahrungskauf denkt. Andererseits geraten bei Absatzschwierigkeiten auch Arbeitsplätze in Gefahr, sodass in den Ländern eine Vergrößerung der Armut droht. Letzteres trifft auch auf die Öle und Fette zu. Dieser Bereich ist stark exportorientiert, und Absatzschwierigkeiten führen hier zu zurückgehenden Einnahmen und damit auf Dauer ebenfalls zur Gefährdung von Arbeitsplätzen. Bedenken muss man hierbei, dass Armut in den Entwicklungsländern ohnehin schon weit verbreitet ist und dass alternative Arbeitsplätze kaum vorhanden sind.

#### Kommunikation

1 Oxfam und Greenpeace sind zwei Organisationen, die sich mit der Agrarwirtschaft in Entwicklungsländern kritisch auseinandersetzen: Präsentieren Sie Ihrem Kurs mithilfe einer Recherche zentrale Forderungen und Kritikpunkte von einer der beiden Organisationen.

Wie die Präsentation erfolgt, ist den Schülerinnen und Schülern überlassen. Informationen sind dabei einfach zu generieren:

**Oxfam:** [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de) → hier z. B. unter „Projekte“ (aus einer Reihe von vor allem afrikanischen Ländern);

Informationen findet man darüber hinaus gut im Jahresbericht dieser NGO unter der Adresse:

[www.oxfam.de/node/3998#nachricht-9683](http://www.oxfam.de/node/3998#nachricht-9683) (15.03.2015).

**Greenpeace:** [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de) → hier zum einen unter „Themen“, dann das Feld „Landwirtschaft“ anklicken; oder auch → unter „Kampagnen“, dann das Feld „Gen-Burger unerwünscht“ oder auch „Bienen“ anklicken (Stand 15.03.2015).

Kernpunkte sind bei beiden NGOs:

- Kritik am Agrobusiness und Landgrabbing
- Fürsprache für eine ökologisch-biologische Landwirtschaft
- Forderung nach einem Ende der Nahrungsspekulation
- Forderung nach Bodenreformen
- Forderung nach einem intensivierten Kampf gegen Hunger
- Einforderung eines größeren Engagements der hoch entwickelten Länder.

→ Die Lösungshinweise für die TERRA-Kompetenz-Seite können auch unter dem Online-Code qx8wd2 abgerufen werden.